



7 Faktoren für erfolgreiche Übersetzungen

von Irene Waltz-Oppertshäuser und Jonas Larsson

Ein Auto zu kaufen ist einfach – Sie können es anfassen und Probe fahren, Sie kennen die Verbrauchswerte und technischen Daten. Bevor Sie Ihre Anzahlung machen, wissen Sie ziemlich genau, was Sie erwartet.

Bei Übersetzungen hingegen kaufen Sie die Katze im Sack. Ob der Text Ihre Anforderungen erfüllt und Sie mit ihm zufrieden sind, erfahren Sie meistens erst, wenn die Dienstleistung schon erbracht ist.

Damit Sie möglichst genau das bekommen, was Sie erwarten, haben wir hier die sieben wichtigsten Faktoren zusammengestellt, auf die es bei einem erfolgreichen Übersetzungsprojekt ankommt.

1. Auswahl – Zu jedem Text der passende Übersetzer

Vielleicht arbeiten Sie seit langem mit einem bestimmten Übersetzer zusammen, was sich auch bewährt hat. Trotzdem ist es sinnvoll, zu jedem Text genau den passenden Übersetzer auszuwählen. Ein Technik-Spezialist, der mit der Robotik in Ihrem Unternehmen vertraut ist, muss nicht unbedingt gute Vertragstexte liefern.

Professionelle Fachübersetzer verfügen neben einer Hochschulausbildung über Spezialkompetenzen in einem Fachgebiet und halten sich terminologisch und technisch auf dem neusten Stand. Qualitätsbüros arbeiten nur mit ausgebildeten Fachübersetzern zusammen.


Professionelle Übersetzer übersetzen prinzipiell immer in ihre Muttersprache. Oft ist es außerdem von Vorteil, wenn der Übersetzer in einem Land lebt, in dem seine Muttersprache als Alltagssprache gesprochen wird.

Gute Übersetzungsbüros nehmen Ihnen die Arbeit des Auswählens ab: Sie verfügen über erfahrene und kompetente Mitarbeiter und ein bewährtes Netzwerk. Sie wissen, welche Stärken und Schwerpunkte die einzelnen Übersetzer haben und können denjenigen auswählen, der für Ihr spezielles Projekt am besten geeignet ist.

2. Vorbereitung – Edler Wein braucht gute Trauben

Das gilt auch für andere Premium-Produkte. Eine Übersetzung kann nicht wesentlich besser sein als das Original! Je besser der Text vorbereitet ist, desto höhere Qualität können Sie von Ihrem Übersetzer erwarten.

Lassen Sie Texte möglichst erst übersetzen, wenn sie endgültig fertig sind. Nachträgliche Textänderungen bedeuten immer Mehraufwand und damit Zusatzkosten. Außerdem führen sie zu Zeitverlust, sie sind eine potenzielle Fehlerquelle und bergen die Gefahr von Missverständnissen.



Am besten eignen sich für die Übersetzung Word-Dateien, die sich gut überschreiben lassen. Auch Originaldateien anderer gängiger Formate sind in der Regel kein Problem, dies sollte jedoch vor Projektbeginn unbedingt mit dem Übersetzungsdienstleister geklärt werden.

3. Zeitplanung – Am besten nicht bis vorgestern

Planen Sie für die Übersetzung von vornherein genug Zeit ein!

Das Übersetzen ist vom Aufwand her durchaus mit dem Verfassen von Texten vergleichbar. Eine qualitativ wertvolle Übersetzung muss schließlich weit mehr leisten als einfach nur Wortinhalte in eine andere Sprache zu übertragen. Häufig werden Fachbegriffe verwendet und Abläufe beschrieben, die eine Menge Recherche erfordern – schließlich kann man nicht damit rechnen, dass ein Übersetzer, der einen Artikel über den Einsatz von Gabelstaplern im Lager eines Süßwarenanbieters übersetzen soll, gleichzeitig Spezialist für Staplertechnik, Lagerlogistik und Schokoladenherstellung ist.

Seien Sie skeptisch, wenn Ihnen jemand 20 Seiten in 24 Stunden verspricht. Eilübersetzungen gehen häufig zu Lasten der Qualität und kosten meist deutlich mehr.

4. Qualitätssicherung – Vier Augen sehen mehr

Vier Augen sehen bekanntlich mehr als zwei, und jeder Text kann noch verbessert werden. Ein gutes Übersetzungsbüro nimmt Ihnen diese Arbeit ab und sorgt durch ein genaues Lektorat dafür, dass Sie einen druckreifen Text bekommen.

Nicht zuletzt bei mehrsprachigen Projekten kann Ihnen ein professioneller Projektmanager im Übersetzungsbüro Kosten und Aufwand sparen helfen und die Qualitätsstandards in allen Sprachen gleichermaßen sichern.

Elektronische Hilfsmittel, so genannte Translation-Memory-Systeme, können bei großen Projekten und häufig wiederkehrenden Formulierungen und Fachbegriffen ebenfalls zur Qualitätssicherung beitragen. Fragen Sie Ihren Übersetzer danach.





5. Budgetierung – Qualität hat einen Preis

Planen Sie auch beim Budget realistisch. Qualitativ hochwertige Übersetzungen sind nur mit Fachleuten, entsprechendem Zeitaufwand und Qualitätsmanagement zu realisieren.

Natürlich können Sie Glück haben und gute Übersetzungen zu Mini-Preisen von einem Gelegenheitsjobber beziehen. Eine Garantie für langfristig konsistente Qualität haben Sie hier allerdings nicht. Unter Umständen kann durch Nacharbeiten das Projekt am Ende viel teurer und für Sie aufwändiger werden als geplant.

Wenn Sie bei Ihren Texten auf Qualität Wert legen – und das tun Sie sicherlich zu Recht –, dann sollten Sie nicht nur auf den Preis achten. Sie wissen ja: Billig ist nicht immer preiswert.

6. Information – Je mehr, desto besser

Auch die erfahrensten Übersetzer sind nur so gut wie die Informationen, die sie zum Text erhalten. Geben Sie Ihrem Übersetzer möglichst alle relevanten Informationen weiter. Dazu gehören Dinge wie:

- Angaben über Zweck, Einsatz und Zielgruppe des Textes
- Style Guides und Glossare
- Referenztexte, z. B. gute Übersetzungen, Hintergrundmaterial
- Geplantes Layout (PDF) inkl. Bilder und Grafiken

Ein professionell arbeitender Übersetzer wird auch gelegentlich Rückfragen haben. Benennen Sie einen kompetenten Ansprechpartner in Ihrem Hause, der Fragen zu Terminologie und zum Projekt beantworten kann.



Irene Waltz-Oppertshäuser ist Spezialistin für Dienstleistungsmarketing. Sie kennt beide Seiten des Übersetzungsgeschäfts: Als Inhaberin von Die Marketinghelfer gibt sie häufig Übersetzungen in Auftrag, und sie hat nach einem Sprachstudium einige Jahre lang selbst als Fachübersetzerin gearbeitet.

www.die-marketinghelfer.de

7. Feedback – Voraussetzung für langfristige Partnerschaft

Behalten Sie Ihre Meinung nicht für sich! Wenn Sie mit der Übersetzung zufrieden sind, gilt das genauso, wie wenn Sie etwas zu beanstanden haben.

Wenn Sie nicht zufrieden sind oder einfach Änderungswünsche haben, sollten Sie dies möglichst umgehend, konkret und detailliert mitteilen. Bei Word-Dateien lässt sich dazu vor der Eingabe der Korrekturen die Funktion „Änderungen nachverfolgen“ einstellen.

Bitte prüfen Sie auch, woher Ihre Unzufriedenheit rührt: Fehlen dem Übersetzer wichtige Informationen, oder war der Ausgangstext von mangelhafter Qualität, so liegt die Ursache nicht beim Übersetzer. Korrekturen werden in diesem Fall zusätzliche Kosten verursachen.

Bieten Sie dem Übersetzer möglichst immer die Gelegenheit, das Dokument selbst nachzubessern bzw. Ihre Änderungswünsche umzusetzen. Bei einer begründeten Reklamation wird jedes seriöse Büro dies gern tun, ohne dass Ihnen dafür weitere Kosten entstehen.

Besonders freut sich ein Übersetzer natürlich über positives Feedback. Doch er ist auch auf Ihre Kritik angewiesen: Hinweise zu Verbesserungsmöglichkeiten sind die Voraussetzung für eine langfristige, vertrauensvolle Partnerschaft.



Jonas Larsson arbeitet seit zwanzig Jahren in der Übersetzungsbranche. Er ist in Schweden und Deutschland zweisprachig aufgewachsen. Ein sprach- und kulturwissenschaftliches Studium führte ihn seinerzeit nach Berlin, wo er 2008 gemeinsam mit Hélène Le Roy das Übersetzungsbüro Lingolinx gründete.

www.lingolinx.de



lingolinx

Lingolinx
Le Roy & Larsson GbR
Swinemünder Str. 14
D-10435 Berlin

Tel.: +49 (0) 30-397 459-10
Fax: +49 (0) 30-397 459-29
E-Mail: info@lingolinx.de
www.lingolinx.de